

Irina Shubina

Bericht über die 24. internationale IAVE Konferenz

7.-10. November 2016 in Mexiko-Stadt

mit der Unterstützung von Cemefi (Centro Mexicano para la filantropía)

Geschichte der Konferenz

Die erste internationale Konferenz von IAVE war im Jahr 1970 in Los Angeles organisiert, und seitdem findet sie regelmäßig alle zwei Jahre statt.

Die Länder, die eine Konferenz abhalten wollen, müssen sich um die Austragung unter Angabe ihrer Möglichkeiten und Leistungen im Bereich des Ehrenamts und ihrer logistischen und operativen Fähigkeit bewerben. Experten entscheiden, welches Land den Zuschlag für die Konferenz erhält, und geben es in den letzten Tagen der Konferenz bekannt. Der Zuschlag für Mexiko-Stadt wurde entsprechend im Jahr 2014 in Australien bekannt gegeben.

Traditionell findet vor der „Groß-Konferenz“ für ein paar Tage auch die internationale Jugendkonferenz statt, wo die Young Leaders der Freiwilligen Projekte unter 26 Jahre zusammen mit Kollegen aus der ganzen Welt Erfahrungen teilen und mögliche Einführung neuer internationaler Projekte besprechen.

Die Konferenz findet innerhalb einer Woche statt und besteht aus mehreren Plenarsitzungen mit Vorträgen von bekannten Persönlichkeiten aus dem Bereich des Ehrenamts, sowie einer unglaublichen Anzahl von kleinen Veranstaltungen: Vorträge, Workshops, Seminare, Meisterkurse, die während des gesamten Zeitraums stattfinden. Jeder Abend endet mit einer Konferenz-Kulturveranstaltung – eine einmalige Gelegenheit, sich mit der Kultur des Gastlandes vertraut zu machen.

Der Runde Tisch mit den Leitern der nationalen Freiwilligenzentren

Am 1. November organisierte IAVE eine separate Vorkonferenz für die VertreterInnen der nationalen Freiwilligenzentren aus aller Welt mit Vertretern aus Europa, Lateinamerika, den USA, Russland, China, Australien und Neuseeland. Mehr als 60 Menschen kamen dabei zusammen, um im Laufe von drei Tagen die Perspektiven der Zusammenarbeit zu besprechen und die Erfahrungen auszutauschen.

IAVE Vertreter haben ihre Studie der Nationalen Freiwilligenzentren präsentiert - es umfasst mehr als 120 Länder und ist für heute die breiteste Forschung nach der vorliegenden Thema-

tik und versucht, auf die Fragen über die Wahrnehmung der Freiwilligenzentren in verschiedenen Ländern, sowie über ihre Zukunft und die Perspektiven der Entwicklung zu antworten. Hinter dem Runden Tisch im Workshop Format besprachen wir, welche Herausforderungen bestehen heute für die Freiwilligenzentren und freiwilliges Engagement, wie man kann so viele Interessengruppen wie möglich einbinden, wie die Infrastruktur aufbauen und wie eine neue Entwicklungsstrategie schaffen.

Good Deeds Day Meeting

Good Deeds Day ist eine internationale Initiative, die heute 75 Länder umfasst. An einem Tag im Jahr rufen die Freiwillige Organisationen und Nonprofits alle die Guttaten zu machen: und es kann die Hilfe den Nachbarn, oder die Ernte im Hof des Hauses, oder die Hilfe dem wohl-tätigen Projekt – im Allgemeinen, eine beliebige nützliche Sache sein!

Die Initiative ist im Jahr 2007 in Israel entstanden und findet seither immer mehr und mehr Anhang. In diesem Jahr hat im Rahmen der internationalen Konferenz der Organisationsaus-schuss die Zweitages-Veranstaltung organisiert, auf die die Organisatoren Good Deeds Day aus der ganzen Welt für die Präsentation der Projekte im Rahmen dieser Initiative eingela-den hat.

Freiwillige Tätigkeit während der Konferenz

Am ersten Tag der Konferenz hatte jeder Teilnehmer eine einmalige Chance – als Freiwilliger für die lokale Gemeinschaft zu arbeiten. Man konnte helfen, die Materialien für das Hospital einzupacken, die Schule für die Kinder mit begrenzten Möglichkeiten in Ordnung zu bringen, sich mit den lokalen ökologischen Initiativen zu treffen, das Shelter für die Obdachlosen zu erneuern, das Haar für die Herstellung der Perücken für die Patientinnen den Krebs zu op-fern.

Konferenz

Die Konferenz hat am Abend des 7. November mit der Eröffnungsveranstaltung angefangen – auf ihr sind die Leiter der Organisationen-Organisatoren der Konferenz sowie verschiedene tänzerische und musikalischen Ensembles aufgetreten.

Am ersten Konferenztag, dem 8. November, fanden morgens 12 gleichzeitige Sessions zu Themen wie das Engagement der Mitarbeiter, die Beteiligung des Staates an der Entwicklung von Freiwilligenarbeit und Ausbildung für Freiwillige statt. Zum Beispiel hatte ich das Glück, an einem Workshop teilzunehmen, der die Nutzung des Geschäftsmodells Canvas für soziale Projekte in den Blick nahm. Canvas ist ein sehr interessanter Blick auf das traditionell kom-merzielle Instrument, das den Nutzen von anderen Sphären auch bringen kann.

Das Programm war insgesamt sehr dicht – anderthalbstündige Slots waren mit etwa 10-13 verschiedenen Aktivitäten gefüllt – es war tatsächlich sehr kompliziert eine Auswahl zu tref-fen.

In diesem Jahr war eine sehr große Anzahl von Workshops corporate, pro bono and skills based Ehrenamt gewidmet - ich habe zu diesem Thema drei verschiedene Workshops besucht, wo IBM, Google, Panamakanal, Walmart, Hewlett Packard Experten zu Impulsen stellten. Corporate Volunteering ist wirklich eine Unternehmenskultur in der Organisation zu entwickeln und die Loyalität der Mitarbeiter zu erhöhen, aber es ist sehr wichtig solche Aufgaben zu setzen, die Freiwilligen keine Zeitverschwendung scheinen dabei ihre persönliche Fähigkeit weiter zu entwickeln. Mir hat auch die Idee gefallen, dass es vielleicht sinnvoll ist, die Kenntnisse durch freiwillige Beteiligung zu entwickeln, die ein Mitarbeiter nicht am Arbeitsplatz während der täglichen Arbeits-Aktivitäten entwickeln kann – vor allem, wenn wir über universelle Soft Skills sprechen.

Ich habe an der Konferenz auch als Redner teilgenommen – und habe für eine halbe Stunde mit den Teilnehmern über die Entwicklung von Kompetenzen durch Ehrenamt gesprochen. Dabei habe ich mein Modell präsentiert und Fragen beantwortet. Es war eine gewisse Herausforderung, weil das Niveau der Teilnehmer sehr verschieden war – und es war notwendig, das Interesse an dem Thema allen Mitdiskutanten offen zu halten – und die gesamte Beteiligung und die Bereitschaft zu einem Meinungsaustausch miteinander hat sehr geholfen.

Jeden Tag am Abend kurz nach 9 Stunden des Programms und aktiver Vernetzung hatten wir ein Kulturprogramm. Traditionelles mexikanisches Essen, Musik, und – am letzten Abend vor der Abschlusszeremonie – Ballett.

Trotz des hektischen Zeitplans war für mich persönlich der wichtigste Wert natürlich die Möglichkeit, die erstaunlichsten Menschen aus verschiedenen Ländern kennen zu lernen. Ich fand Kollegen aus Kanada, Australien, Neuseeland, traf Freunde von EU-Projekten. Es war sehr cool.

Nächste Konferenz

Am letzten Tag der Konferenz haben traditionsgemäß die Organisatoren den Ort der nächsten IAVE-Weltfreiwilligenkonferenz 2018 mitgeteilt – es wird **die Stadt Augsburg sein!**

Autorin

Irina Shubina forscht seit Dem 1. November 2015 zum Thema „Comparative Analysis of Educational Programs for the Realization of Volunteer Work – Practices in the EU“. Sie ist Empfängerin des Bundeskanzler-Stipendienprogramms der Alexander von Humboldt-Stiftung, das sich an international orientierte hochqualifizierte Fachkräften richtet und unter der Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin steht.

Kontakt: irinarejnich@yandex.ru

Redaktion**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa-bbe@b-b-e.de

www.b-b-e.de